Ausgabe 3/2010

MORUS 14-INFO

www.morus14.de • www.morus14.de • www.morus14.de

»Multikulti« ganz anders ... im Rollbergviertel

Fröhlich und mit vielen Köstlichkeiten wurde am 25. August im Gemeinschaftshaus das Fastenbrechen gefeiert. *Foto: Wolfgang Wurl*

Sehr voll war es am 25. August im Gemeinschaftshaus MORUS 14 beim nun schon traditionellen Fastenbrechen während des Ramadans. Zahlreiche Partner, der Quartiersfonds Rollberg und zwei Spender – mt-g aus Ulm, die uns seit vergangenem Jahr über das Spendenportal »betterplace« unterstützt und die PR-Agentur Jole Communication – haben uns geholfen, eine bunte Mischung von Gästen an einem Tisch zu versammeln, die genauso bunt war wie Nord-Neukölln selbst. »Fastenbrechen unter Freunden« lautete das diesjährige Motto. Es wurde deutsch, türkisch, englisch, französisch oder arabisch gesprochen. Viele jüngere Muslime waren positiv überrascht, wie viele Nichtmuslime sich mit den Bräuchen des Ramadans auskennen. Nachdem unser Mitglied Mahmoud Fayoumi das traditionelle Gebet »Iftar« gesungen hatte, wurde gespeist. Dieses Jahr hatten Kolleginnen des Vereins »Türkische Unternehmen und Handwerker« (TUH) die Linsensuppe gekocht und die »Deutsch-Arabische Unabhängige Gemeinde« (DAUG) den traditionellen Fatoush-Salat zubereitet sowie die Nachspeise gespendet. DAUG konnte auch Mohamed Omairat, Geschäftsführer der Cateringfirma »Beirut Express« in der Baerwaldstraße in Kreuzberg für die Vorbereitung des Shawarma-Tellers gewinnen. Alle Gerichte waren ein Volltreffer! Vielen Dank den zahlreichen Helfern, die uns diesen schönen Abend geschenkt haben.

Mit dem »Fastenbrechen« endete auch die Sommerpause im Förderverein. Sie wurde genutzt, um die anstehenden Veranstaltungen des Herbstes vorzubereiten. Schauen Sie in das MORUS 14-INFO und besuchen Sie uns. Damit unterstützen Sie ganz konkret unsere Arbeit! Mit den Vereinsmitgliedern haben wir uns am 20. September sehr intensiv mit der immer wieder bedrohlichen finanziellen Situation unseres Vereins auseinandergesetzt (s. S. 2). Dringend brauchen wir nach wie vor alle Mitglieder, Besucher, Freunde und Leser, damit das kleine Abenteuer MORUS 14 fortgeführt werden kann.

Pünktlich zum Schulbeginn ging es auch im »Netzwerk Schülerhilfe Rollberg« wieder los. Durch dieses Projekt hat »Multikulti« im Rollberg eine andere Bedeutung gewonnen. Die ehrenamtlichen Schülerhelfer kämpfen täglich für eine bessere Bildung der Kinder unseres Kiezes. Es ist eine schöne, aber oft auch eine anstrengende und frustrierende Aufgabe, die Ausdauer und starke Nerven erfordert. Das Engagement der nun 59 Schülerhelfer (Tendenz steigend!) werden wir nie genug würdigen können. Wir sind sehr stolz, immer mehr junge Menschen mit »Migrationshintergrund« als Schülerhelfer gewinnen zu können. Es sind die Vorbilder, die die Kiezkinder im Rollberg brauchen. Zum Thema Integration führen wir im Verein keine realitätsfernen Grundsatzdiskussionen, sondern handeln täglich, damit die Unterstützung direkt bei den Menschen ankommt. Wir wünschen allen Kindern, Jugendlichen und Schülerhelfern ein erfolgreiches Schuljahr 2010/2011 und auch weiterhin viel Spaß und Erfolg im »Netzwerk Schülerhilfe«.

Der Vorstand

Eine »Vitaminspritze« für den Verein ... für das Weiterleben von MORUS 14

Immer wieder wird der von vielen Seiten gelobte und in der Politik sogar parteiübergreifend anerkannte Erfolg unseres Fördervereins durch die Sorgen um die Weiterfinanzierung seiner Arbeit getrübt. In dieser Situation ist er in Berlin allerdings nicht allein. Jeder kann in der Presse die Schwierigkeiten größerer Vereine wie der »Berliner Tafel« verfolgen, die 2010 ebenso mit dem allgemeinen Rückgang der Spenden zu kämpfen haben.

MORUS 14 e.V. hat ein bisher in Deutschland seltenes Modell in die Tat umgesetzt. Als Plattform des aktiven bürgerschaftlichen Engagements von über 150 Menschen aus ganz Berlin (die Gesamtzahl der Unterstützer, die dem Verein mit Geld oder mit Kontakten helfen, ist um ein Vielfaches höher) finanziert er mit kulturellen Veranstaltungen, mit Mitgliedsbeiträgen und Vermietungen der Vereinsräume ein Projekt zur Förderung der Bildung und der Integration von mittlerweile mehr als 100 Kindern. Aber nicht nur das: Im achten Jahr seiner Existenz ist der Förderverein mit dem Gemeinschaftshaus der etablierte Ort der Begegnung und das pulsierende Herz des Rollbergviertels für Alt und Jung, Deutsche wie Migrantenfamilien. Er ermöglicht die aktive Kooperation und die Vernetzung der Akteure im Kiez: Schulen, Polizei, Jugendeinrichtungen, Kirchen, Vereine und vieler anderer mehr. In einer Zeit, in welcher auf Bundesebene drastische Kürzungen der Quartiersmanagementgelder aus dem Programm »Soziale Stadt« diskutiert werden, ist es für das Rollbergviertel von Vorteil, über einen Verein zu verfügen, der die Vernetzungsaufgabe mit der erforderlichen Kontinuität gewährleisten kann, und zwar unabhängig von befristeten staatlichen Fördergeldern.

Dennoch ist der Förderverein zurzeit akut gefährdet und braucht eine »Vitaminspritze«, um 2011 weiter bestehen zu können. Diese problematische Situation stand im Zentrum der Mitgliederversammlung am 20. September. Zurzeit benötigt der Verein gut 10.000 Euro monatlich, um die Sach- und Personalkosten seiner Aktivitäten zu decken. Dieser monatliche Finanzbedarf ist seit 2008 stabil. Voraussichtlich werden aber die Einnahmen 2010 im Vergleich zu 2009 um rund 40 % schrumpfen, weil weniger gespendet wurde und viele Preisgelder, die wir 2009 erhalten haben, nicht noch einmal bekommen werden.

Wo können also bis Ende des Jahres rund 50.000 Euro »gefunden« werden, damit der Verein im nächsten Jahr seine Arbeit fortsetzen und weiterentwickeln kann? **Es ist die Herausforderung, die sich heute uns allen stellt, die MORUS 14 kennen und schätzen gelernt haben.**

Einige Firmen, die auf unsere Arbeit aufmerksam wurden, haben schon ihre Bereitschaft signalisiert, mitzuhelfen. Bis Ende des Jahres organisiert der Verein noch zwei Benefizveranstaltungen und verschiedene Events, zu denen jeder herzlich willkommen ist. Das wird aber wahrscheinlich nicht ausreichen.

Deshalb fängt ab heute bis zum 31. Dezember eine große Solidaritätsaktion für den Förderverein an. Wenn jeder unserer Leser 4 Euro, das heißt weniger als der Preis einer Schachtel Zigaretten, auf das Vereinskonto überweist, sind das Weiterleben des Vereins und sein wichtigstes Projekt, das »Netzwerk Schülerhilfe Rollberg«, 2011 gesichert. Damit schenken Sie dem Verein nicht nur Geld, sondern vor allem Zeit, um neue Finanzierungsquellen, die noch in den Kinderschuhen stecken, zu erschließen. Ich denke dabei an Partnerschaften mit bekannten Firmen, die sich für unsere Arbeit in Neukölln sehr interessieren. Das braucht aber noch ein bisschen Zeit.

Machen Sie auch mit,
die Zahl der Spender bringt's!

Kto-Nr.: 718 869 50 05,
BLZ: 100 900 00, Berliner Volksbank

Stichwort: MORUS 14 soll weiterleben

Im Namen aller ehrenamtlich Engagierten und aller Kinder und Jugendlichen des »Netzwerk Schülerhilfe Rollberg« sage ich Ihnen schon jetzt »Danke«!

Gilles Duhem

Berichtigung: In der Ausgabe 2/2010 haben sich zwei Fehler eingeschlichen! Das Arbeitsvolumen unserer Vereinsmitarbeiter beträgt nicht 200 bis 230 Stunden, sondern 300 bis 330 Stunden (S. 2). Selma Suleiman ist nicht im Libanon, sondern in Bremen geboren und aufgewachsen (S. 7). *Die Redaktion*

»Netzwerk Schülerhilfe Rollberg«: Nach Sommerpause und Ramadan geht es mit Volldampf weiter!

Der Beginn des neuen Schuljahres ist immer für das »Netzwerk Schülerhilfe Rollberg« eine große Herausforderung. Wer ist jetzt in welcher Klasse? In welcher Schule? Mit welchem Lehrer? Wie sehen die Stundenpläne aus? Stimmen alle Telefonnummern noch? Wann können sich Schülerhelfer und Kinder im neuen Schuljahr treffen? Man kann sich kaum vorstellen, wie viele Daten und Termine in kürzester Zeit aktualisiert werden müssen. Alte »Teams« machen eisern weiter, Gruppen lösen sich auf oder werden neu »gemischt«. Manchmal kommt auf Wunsch der Kinder der Freund oder die Freundin noch dazu. Im Büro führen Gilles Duhem und ich viele Gespräche mit den Eltern, den Schülerhelfern und den Kindern. Leider mussten wir einige Kinder aus dem »Netzwerk« rausnehmen, weil sie und ihre Eltern es nicht schaffen, sich trotz monatelanger Überzeugungsarbeit und Engelsgeduld der Schülerhelfer an die an sich einfachen Regeln der Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit zu halten. Ich persönlich freue mich über die vielen neuen Schülerhelfer, die in den letzten Wochen dazugekommen sind. Weiter so, wir brauchen noch viele.

Manuela Gunkel

Beim Schülerhelfertreffen am 15.09.2010 (v. li.: S. Wiegel, S. Förster und M. Hahn) war Gelegenheit zum ausführlichen Meinungsaustausch. *Foto: Gilles Duhem*

Sie können das Projekt mit einer Spende unterstützen:
Berliner Volksbank · BLZ: 100 900 00 · Kto.-Nr.: 718 869 50 05

Wir suchen weiterhin Schülerhelfer!

Spielerisch etwas über Migration lernen – Planspiele von HU-Studenten im Gemeinschaftshaus MORUS 14

Über Migration und Integration wird an der Universität viel geforscht, aber wer ist dort wirklich »nah dran«? Dafür hat eine Gruppe von Studenten der Humboldt-Universität Planspiele entwickelt, bei denen etwa 20 Mitspieler mit gesellschaftlichen und politischen Prozessen konfrontiert werden: Wie verlaufen demokratische Wahlen, wie arbeitet die UNO oder was steckt hinter »Migration«? Wir wollten diese Planspiele im Rollbergkiez testen, wo »Migration« Alltag ist. 20 bis 25 Interessierte jeden Alters – Schülerhelfer (wie ich es auch jahrelang war für Khaled und Hassan), Studenten, Forscher und viele andere – kamen am 22. Juli ins Gemeinschaftshaus, um gemeinsam zu spielen und hinterher angeregt zu diskutieren: Wieso ordnet man sich bestimmten Gruppen zu und anderen nicht? Warum migrieren Menschen eigentlich? Und wie fühlt man sich dabei? Weshalb wollen manche Länder nur bestimmte Menschen aufnehmen? Ist das eigentlich sinnvoll oder gut? Am Ende hatten alle ein bisschen

Spielerisch lernen, wie »Migration« sich anfühlt. *Foto: privat*

mehr Verständnis, aber sicher auch noch mehr Fragen zum Thema. Bedauerlicherweise waren leider zu wenige dabei, die selbst Migration erlebt haben.Vielen Dank an den Förderverein für die Gastfreundschaft und die Hilfe bei der Organisation.

Marc Holland-Cunz

Zwei französische Praktikantinnen haben den Förderverein im Sommer unterstützt

Wir studieren beide Politikwissenschaft am Pariser Institut d´Etudes Politiques. Im Rahmen einer Studienreise waren wir im März mit unseren Kommilitonen in Berlin. Der Kontakt lief über Gilles Duhem, der an unserem Institut in Paris studiert hat. Wir haben im März den Verein besucht und waren von seiner Arbeit begeistert. Wir wollten uns für den Kiez engagieren und haben uns um eine Praktikantenstelle beworben. Solène machte ihr Praktikum im Juli, Morgane im August. Wir haben an verschiedenen Projekten mitgearbeitet, sowohl im Büro als auch im Gemeinschaftshaus. Können Sie sich an die Quiche und die Crêpes, die wir bei »Mieter kochen für Mieter« zubereitet haben, erinnern? Im August war das Fastenbrechen ein Höhepunkt der Arbeit. Mit großer Freude war Morgane dabei. Solène hat den Auftritt des Projekts »Schülerhilfe Rollberg« auf www.betterplace.org überarbeitet.

Solène (li.) und Morgane (re.) am Schreibtisch. Foto: privat

Wir bedanken uns herzlich bei Gilles, Manuela, Markus, Frank und dem ganzen Team. Wir sind von der Masse der Arbeit, die im Verein anfällt und bewältigt wird, beeindruckt. Wir möchten von Frankreich aus versuchen, den Förderverein MORUS 14 e.V. weiterhin zu unterstützen und für seine Projekte Geld sammeln.

Solène Delecourt, Morgane Vallaud

Israelische Köstlichkeiten

Vor einigen Jahren hat unser inzwischen leider schwer erkranktes Mitglied Essy Agboli-Gomado über die evangelische Kirche in Soltau (Niedersachsen) den Kontakt zu einer Schule aus Kirjat Yam bei Haifa geknüpft. Eine erste Gruppe von Jugendlichen war damals schon zu Besuch im Gemeinschaftshaus und wurde von Essy verköstigt. Die Organisatoren des Austauschs hatten versprochen, dass die nächste Gruppe bei »Mieter kochen für Mieter« selbst den Kochlöffel in die Hand nehmen wird. Am 29. September war es so weit. 25 junge Israelis haben die Besucher des Bewohnermittagstisches verwöhnt: mit einem israelischen Salat (serviert mit einer sehr leckeren Sauce aus Sesamöl und Sesammus, Zitrone und Paprika), Couscous mit Hähnchenbrust und einem frischen Obstsalat angereichert mit Nüssen und Datteln. Es war eine richtige Herausforderung, alle Jugendlichen in unserer kleinen Küche unterzubringen. Wir hoffen, dass sie nächstes Mal länger bei uns bleiben können.

Gilles Duhem

Werden alle 25 junge Köche aus Israel in die kleine Küche des Gemeinschaftshauses passen? Foto: Frank Bourgett

Suppenfest im Kiez

Welches Süppchen wird bei MORUS 14 gekocht? Auch Bezirksbürgermeister Buschkowsky wollte es wissen. Foto: Wolfgang Wurl

Bereits 2005 hat der Förderverein mit der Pilzsuppe unseres leider verstorbenen Gründungsmitglieds Ingried Schaeffer an dem Suppenfest im Wrangelkiez teilgenommen und sogar den ersten Preis gewonnen. Am 18. September fand mit rund 18 Teilnehmern das erste Suppenfest im Rollberg statt, das die Akademie Schmöckwitz auf dem Kindl-Gelände federführend organisierte. Mit einer Suppe »rot-grün« (ohne politische Anspielung!) wurde trotz des windigen Wetters die Fahnenstange des Vereins hoch gehalten: Mit dem Gaskocher und dem Marktstand hatten wir viel zu kämpfen. Bunt geschminkt in den Farben des »Netzwerk Schülerhilfe Rollberg« war unser Vorstand Michaela Hamann ein wahrer Hingucker und wurde viel fotografiert. Wir gratulieren dem Gewinner »ImPuls im Gemeinschaftshaus Gropiusstadt« ganz herzlich und hoffen, dass die preisgekrönte Suppe (eine ganz leckere Linsensuppe) bald im Gemeinschaftshaus bei »Mieter kochen für Mieter« auf den Tisch kommt.

Gilles Duhem

MORUS 14-INFO stellt Vereinsmitglieder vor. Heute: Christoph Wegener

G. Duhem (li.) und C. Wegener (re.) im Gespräch. Foto: privat

Hallo Christoph, stell Dich bitte kurz vor.
Ich bin 43 Jahre alt und komme aus Lübeck. Ich habe Wirtschaftswissenschaften an der FU studiert und habe zuerst bei der Allianz gearbeitet. Seit 12 Jahren bin ich als selbstständiger Versicherungsagent tätig. Ich bin verheiratet und habe zwei Kinder.

Wie bist du auf unseren Verein aufmerksam geworden?
Ich bin seit 2002 Mitglied im Vorstand der »Initiative Hauptstadt Berlin e.V« (www.initiative-hauptstadt.de). Der Verein engagiert sich seit 1990 für die deutsche Hauptstadt. Seit 2007 vergeben wir den »Hauptstadtpreis für Integration und Toleranz«. Die Schirmherrschaft hat Prof. Dr. Maria Böhmer, Staatsministerin im Bundeskanzleramt übernommen. 2009 hat der Förderverein mit seinem Projekt »Netzwerk Schülerhilfe Rollberg« den ersten Preis gewonnen.

Was hat Dich bewogen, dem Verein beizutreten?
Die Rolle von MORUS 14 als Plattform der Kommunikation im Rollberg und das Projekt »Netzwerk Schülerhilfe« haben mich überzeugt. Da ich selber Kinder habe, weiß ich genau, wie viel Zuwendung und Anstrengung erforderlich sind, damit Kinder normale Umgangsformen lernen und ihren Weg ins Leben finden, ohne abhängig von Transferleistungen zu sein. Hut ab vor den Schülerhelfern! Die Anzahl der Veranstaltungen, die MORUS 14 in einem der sozial schwierigsten Viertel Berlins auf die Beine stellt, beeindruckt mich immer wieder. Die hochengagierte Arbeit der vielen Menschen, die daran beteiligt sind, hat Leuchtkraft und verdient Unterstützung. Deshalb wollte ich Mitglied werden.

Der Verein hat immer wieder Finanzierungsschwierigkeiten, um seine Arbeit fortsetzen zu können. Was würdest Du als Vertreter der Wirtschaft allen Vereinsfreunden empfehlen, um ihn langfristig zu stabilisieren?
Jeder von uns als Privatperson sollte sich überlegen, ob er finanziell etwas für den Verein tun kann. Und vor allem: Jeder von uns kann »Botschafter« des Vereins werden, Besucher ins Gemeinschaftshaus bringen, die Einladungen per Internet weiterleiten usw. Es kostet nichts und bringt eine Menge. Mir persönlich gefällt sehr, wie transparent der Verein mit allen Geldangelegenheiten umgeht. Das schafft Vertrauen, weil man weiß, dass jeder Euro ankommt, wo man es gern hätte. Viele Firmen nehmen zurzeit wahr, dass der Staat nicht mehr alles leisten kann. Das nennt man *corporate social responsability*. Firmen und Bürger müssen mehr Verantwortung übernehmen. Ich komme aus einer Hansestadt, dort hat das Engagement der Bürgerschaft Tradition. Jeder Unternehmer, der diese Zeilen liest, sollte sich ernsthaft überlegen, ob er nicht seinen konkreten Beitrag zum Erfolg des Fördervereins leisten kann.

Das Gespräch führte Gilles Duhem.

Von Berlin nach Kopenhagen mit dem Förderverein MORUS 14!

1. Etappe:
Samstag, 23., und Sonntag, 24. Oktober 2010

Der Förderverein Gemeinschaftshaus MORUS 14 e.V. organisiert eine zweitägige Radtour (ca. 65 km) auf dem Radweg Berlin-Kopenhagen.

Abfahrt: 9.00 Uhr am Samstag, 23. Oktober 2010, vor dem Büro des Fördervereins, Werbellinstraße 41.

Übernachtung in Oranienburg nach einer Tagestour von 28 km. Rückfahrt: ca. 18.00 Uhr ab Zehdenick am Sonntag, 24. Oktober 2010 nach einer Tour von ca. 30 km. Kosten: ca. 50 Euro (Essen, Übernachtung mit Frühstück, Museumseintritt, Rückfahrt mit der Bahn).

Teilnahme ab 13 Jahre (Jahrgang 1997), Helmpflicht. Für Teilnehmer, die kein Fahrrad besitzen, können Fahrräder vermittelt werden. Den Sicherheitscheck aller Fahrräder übernehmen Mitarbeiter der Polizei. Er findet am Mittwoch, 13. Oktober von 10.00 bis 15.00 Uhr vor der Werbellinstraße 41 statt.

Anmeldung bis zum 19. Oktober 2010

Information im Büro des Fördervereins in der Werbellinstraße 41 oder telefonisch unter (030) 68 08 61 10.

Im Gemeinschaftshaus ist bis Jahresende viel los!

Die Sommerpause hat man im Gemeinschaftshaus kaum gespürt. Kaum war das Mieterfest Anfang Juli vorbei, haben die Vorbereitungen für den Herbst angefangen: Stummfilme, die Benefizveranstaltung beim Kulturfestival NACHTUNDNEBEL, das traditionelle »Benefiz-Eisbein-Essen« und die Gründung einer Theatergruppe für Jugendliche im Rollberg. Das sind die Highlights, die der Förderverein im Herbst anbietet. Nicht zu vergessen ist die Bilderausstellung unseres Mitglieds Christina Gumz. Ihre Fotografien sind noch bis Ende Oktober im Haus zu sehen. Darüber hinaus haben wir bei einer Stiftung ein Projekt beantragt, das Jugendliche aus dem »Netzwerk Schülerhilfe Rollberg« an die Berufe der Gastronomie und des Veranstaltungsmanagements heranführen soll. Sie sollen die Möglichkeit bekommen, dieses Berufsfeld durch konkrete Mithilfe zu entdecken, bevor sie sich vielleicht nach dem Schulabschluss für eine Ausbildung bei unseren Nachbarn auf dem Kindl-Gelände, der Akademie Schmöckwitz, entscheiden. Wir warten gespannt auf die Entscheidung der Jury.

Allen Personalfluktuationen und täglichen Schwierigkeiten zum Trotz wird im Gemeinschaftshaus unermüdlich geplant und kalkuliert, umgebaut, aufgeräumt und geputzt. Es ist immer wieder interessant zu beobachten, wie unterschiedlich die Menschen und die Besucherkreise sind, die sich im Gemeinschaftshaus treffen oder uns besuchen. Im Rollberg trifft sich mittlerweile ein kleines Abbild der heutigen deutschen Gesellschaft. Von Isolation in einer vermeintlichen »Parallelwelt« keine Spur. Ich kann nur jeden dazu animieren, bei Veranstaltungen konkret mitzumachen, damit das Gemeinschaftshaus weiterhin das kulturelle Herz des Rollbergviertels bleibt. Auch Sie, liebe Leser, können dabei sein. Jede helfende Hand können wir sehr gut gebrauchen. Zum Beispiel bei den Benefizveranstaltungen oder beim Plätzchenbacken am 2. Dezember nach »Mieter kochen für Mieter«.

Nicht nur in der großen Politik, sondern auch in der Küche des Gemeinschaftshauses war diesen Sommer Stephanie Vogelsang, MdB, rührend dabei. Foto: Wolfgang Wurl

Übrigens: Ich suche nach wie vor Köche für den Bewohnermittagstisch »Mieter kochen für Mieter«, der seit 2002 jeden Mittwoch im Haus stattfindet. Wer hat Lust, uns neue Kochrezepte vorzuführen? Für neue Tische werden auch Tischpaten gesucht. Ein Tisch ist schon finanziert, vielen Dank an den Spender. 23 Paten á 130 Euro werden noch gesucht. Über zweckgebundene Spenden (Kto.-Nr.: 718 869 50 05, BLZ: 100 900 00, Stichwort: Tische) freuen sich alle Besucher und Vereinsfreunde. Ich wünsche Ihnen einen schönen Herbst und freue mich, Sie im Gemeinschaftshaus begrüßen zu können.

Frank Bourgett

Ich möchte Mitglied werden!

Bitte senden Sie mir den Antrag auf Mitgliedschaft zu!
Mitgliedsbeitrag: 24 Euro im Jahr

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

Postleitzahl, Ort

E-Mail

MORUS 14

Werbellinstraße 41
12053 Berlin

Sie suchen einen Veranstaltungsort mit Atmosphäre für eine private oder geschäftliche Feier, eine Tagung, ein Seminar etc.?
Das Gemeinschaftshaus in der Morusstraße 14 bietet Topausstattung für 20 bis 120 Personen: Bar, Tanzfläche, fest installierte Leinwand. Preise inklusive Endreinigung. Verkehrsgünstige Lage in Neukölln (Nähe U7/U8, Busse 104, 167, 344). Ansprechpartner: Hr. Bourgett, Telefon: (030) 63 22 67 85 (Mo. bis Fr. 9.00–16.00 Uhr).

Die wichtigsten Termine bis zum 31.12.2010

Unter www.morus14.de wird der Veranstaltungskalender regelmäßig aktualisiert. Schauen Sie mal rein.

Jeden Mittwoch zwischen 12.30 und 14.00 Uhr:
»Mieter kochen für Mieter«
im Gemeinschaftshaus in der Morusstraße 14

Jeden Freitag zwischen 9.30 und 11.00 Uhr:
»Frauenfrühstück Rollberg«
in der Werbellinstraße 51 (auf dem Deck)

Mi., 20.10.2010, ab 15.00 Uhr: Theater, Slam, Gesang: Gründung einer »Theatergruppe Rollberg« für Jugendliche zwischen 10 und 16 Jahre. Treffpunkt: Gemeinschaftshaus MORUS 14.

Sa., 23. bis So., 24.10.2010: Große Radtour in Richtung Ostsee. 1. Etappe in zwei Tagen mit Übernachtung: Berlin – Oranienburg – Zehdenick (65 km). Abfahrt am Samstag vor dem Vereinsbüro Werbellinstraße 41 um 9.00 Uhr, Rückfahrt am Sonntag. Infos und Anmeldung unter (030) 68 08 61 10.

Mi., 27.10.2010, 13.30 Uhr: Unser Mitglied, Rechtsanwalt Frédéric Mozelewski, bietet den Gästen von »Mieter kochen für Mieter« eine kostenlose Erstberatung an.

Fr., 29.10.2010, 13.00-19.00 Uhr: Der Förderverein nimmt mit einem Stand am »Tag der Familie« auf dem Falkplatz teil.

Mi., 03.11.2010, 20.00 Uhr: Stummfilm im Rollberg: »Die Finanzen des Großherzogs« von F.W. Murnau (1924), 80 Min. Live am Klavier François Regis, anschließend Imbiss. Eintritt frei. Um eine großzügige Spende wird gebeten.

Sa., 06.11.2010, 21.00 Uhr: Teilnahme an dem Kulturfestival NACHTUNDNEBEL. Das Ensemble ECCE intoniert den Stummfilm »Dr Jekyll and Mr Hyde« von J. Robertson (1920) neu. Benefizveranstaltung zugunsten des »Netzwerk Schülerhilfe Rollberg«. Gemeinschaftshaus MORUS 14, Infos unter (030) 68 08 61 10.

Mi., 17.11.2010, 19.00 Uhr: SPD-Mieterversammlung im Gemeinschaftshaus.

Mi., 24.11.2010, 13.30 Uhr: Unser Mitglied, Rechtsanwalt Frédéric Mozelewski, bietet den Gästen von »Mieter kochen für Mieter« eine kostenlose Erstberatung an.
18.00 Uhr: Tagung der »Aktion-Zusammenwachsen«, Runder Tisch zur Finanzierung von Neuköllner Patenschafts- und Mentoringprojekte. Infos und Anmeldung unter (030) 20 91 75 73.

Fr., 26.11.2010, 18.00 Uhr: Benefiz-Eisbein-Essen zugunsten des Fördervereins MORUS 14 e.V., Infos und Anmeldung unter (030) 68 08 61 10.

Mi., 01.12.2010, 12.30 Uhr: Am Welt-AIDS-Tag kocht das Frühstücksteam der Berliner Aids-Hilfe e.V. bei »Mieter kochen für Mieter« und sammelt für sein Projekt.
20.00 Uhr: Stummfilm im Rollberg: »Best of Charlie Chaplin« (1919-1921), 75 Min. Live am Klavier François Regis, anschließend Imbiss. Eintritt frei. Um eine großzügige Spende wird gebeten.

Do., 02.12.2010: ab 13.00 Uhr: großes Plätzchenbacken im Gemeinschaftshaus MORUS 14, Anmeldung bei F. Bourgett unter (030) 63 22 67 85.

Mo., 06.12.2010: Der »Nikolaus« des Viertels, unser Mitglied Wolfgang Wurl, ist mit einem »Engel« im Kiez unterwegs und verteilt kleine Geschenke.

Fr., 10.12.2010, ab 18.00 Uhr: Jahresrückblickfeier für die Mitglieder des Fördervereins Gemeinschaftshaus MORUS 14 e.V. Die Anzahl der Plätze ist auf 70 begrenzt, um Voranmeldung wird unter (030) 68 08 61 10 gebeten.

Mi., 22.12.2010: Letztes »Mieter kochen für Mieter« des Jahres 2010.
Anschließend Weihnachtsnachmittag im Gemeinschaftshaus mit Plätzchen, Weihnachtsliedern und dem Jahresrückblickfilm von Wolfgang Wurl.

Anfang Januar 2011:
Ausgabe 04/2010 von MORUS 14-INFO
Mehr Infos unter www.morus14.de oder (030) 68 08 61 10

Impressum: Das MORUS14-INFO wird vom Förderverein Gemeinschaftshaus MORUS 14 e.V. herausgegeben.
V.i.S.d.P: der Vorstand • Druck: dbusiness.de GmbH, Telefon: (030) 44 65 03 40 • Auflage: 15.000 Exemplare
Redaktionsanschrift: Förderverein Gemeinschaftshaus MORUS 14 e.V., Werbellinstraße 41, 12053 Berlin
Telefon: (030) 68 08 61 10, Fax: (030) 68 08 61 12, E-Mail: info@morus14.de
Berliner Volksbank • BLZ: 100 900 00 • Kto.-Nr.: 718 869 50 05
DER PARITÄTISCHE UNSER SPITZENVERBAND

Musikperformance »Dr. Jekyll und Mr. Hyde«

digitale Collage von Johannes Buss

Für Computer, Keyboard und Voice auf einem Film von J.S. Robertson (1920). Ensemble ECCE, Leitung: François Regis

Eine Benefizveranstaltung des Fördervereins Gemeinschaftshaus MORUS 14 e.V. zugunsten des »Netzwerk Schülerhilfe Rollberg«.

Für das Kulturfestival NACHTUNDNEBEL entsteht für einen Abend eine musikalische Performance über den Klassiker von Robertson.

Kulturfestival NACHTUNDNEBEL 2010
Samstag, 6. November 2010, 21.00 Uhr, Einlass ab 20.30 Uhr

Die Kinder des »Netzwerk Schülerhilfe« und ihre Eltern haben für die Besucher des Kulturfestivals ein Büffet vorbereitet. Kinder, Eltern und ehrenamtliche Schülerhelfer freuen sich auf Ihre Großzügigkeit.

Die Spenden kommen vollständig dem Projekt zugute.

Diese Veranstaltungen finden alle statt:

Gemeinschaftshaus MORUS 14, Morusstraße 14, Berlin-Neukölln
U-Bahnen: U8 (Boddinstr.) und U7 (Karl-Marx-Str.), Busse 104, 167
Mehr Informationen unter www.morus14.de und info@morus14.de, Telefon (030) 68 08 61 10

»Benefiz-Eisbein-Essen«
Freitag, 26. November 2010, 18.00 Uhr

Das Benefiz-Eisbein-Essen hat im Rollberg Tradition. Zum dritten Mal findet am Freitag, 26. November ein Benefiz-Eisbein-Essen zur Unterstützung des Fördervereins statt. Ein Alt-Berliner-Abend mit Eisbein und Live-Musik. Nach dem Eisbein wird das Tanzbein geschwungen!

Die Anzahl der Plätze ist begrenzt! Reservierung empfohlen!

Der Verein ist gemeinnützig und kann Spendenquittungen ausstellen.

Gründung einer »Theatergruppe Rollberg«
Theater, Slam, Gesang, Rap, Pop ...

Bist Du zwischen 10 und 16 Jahre alt? Komm einfach vorbei!
Erster Termin zum Kennenlernen: Mittwoch, 20. Oktober, 15.00–16.00 Uhr